

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Protokoll der Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dauern, also ca. 40 Tage mit durchschnittlich 150 Verwundeten und Kranken per Tag; dazu kämen etwa noch 40 Personen (Arzt-, Verwaltungs- und Pflegepersonal), was zusammen ca. 10,000 Verpflegungstage ausmachen würde, zum ungefähren Betrage von 3 Fr. per Tag und per Person. Einen Teil der Kosten würde der Bund durch Lieferung des Instrumentariums, der Verband- und Transportmaterialien übernehmen, so daß die Ausgaben 100,000 Fr. voraussichtlich nicht überschreiten würden. Die Ambulance bekommt vorläufig allerdings nur das Material für 50 Betten mit; damit ist aber nicht gesagt, daß man täglich nur 50 Verwundete pflege; die Zahl derselben würde sich selbst an der Arbeitskraft limitieren.

Hr. Pfarrer Künd (Glarus) teilt mit, daß die Sektion Glarus sehr für Absendung der Ambulance sei und zwar speziell zu den Griechen, welche Hülfe nötiger haben, und beantragt, der Direktion „carte blanche“ zu geben und den Kredit von 30,000 Fr., unter Voraussetzung späterer Rückerstattung, zu gewähren.

Hr. Oberst Dr. Bircher verliest die eben eingetroffene Antwort vom griechischen Roten Kreuz in Athen, wonach unsere Ambulance beförderlichst dorthin zu dirigieren wäre.

Hr. Hirzel-Burkhard (Zürich) findet die konstitutionellen und finanziellen Bedenken nicht völlig gehoben und verweigert die Zustimmung zu dem Kredit von 30,000 Fr., bevor die Sektionen bezüglich ihrer freiwilligen Beiträge bestimmte Zusicherungen gegeben haben.

Hr. Oberst Dr. Bircher verlangt heute noch einen definitiven diesbezüglichen Beschluß und erklärt, er acceptiere keine Verschiebung; auch reise er mit der projektierten Expedition nicht ab, ohne das hiezu notwendige Material und Pflegepersonal zur Verfügung zu haben.

Hr. Oberstlieutenant Dr. Morin (Colombier) dankt Herrn Oberst Dr. Bircher und der Direktion vom Schweiz. Roten Kreuz für die ergriffene Initiative, schätzt sich glücklich, daß die Schweizer den leidenden Orientalen zu Hülfe kommen und ist überzeugt, daß die 100,000 Franken in Bälde gesammelt sein werden.

Hr. Ingenieur Peter (Luzern) beantragt endlich Abstimmung, ob die Ambulance abgeben soll oder nicht.

Hr. Advokat Hagenmayer (Zürich) betont, die momentane Situation sei derart, daß man den Schritt wagen dürfe, und ist auch der Ansicht, die nötigen Mittel werden leicht aufzubringen sein.

Das Präsidium wünscht Vollmacht für die Direktionsmitglieder, den Kredit von 30,000 Franken nach Bedürfnis zu erhöhen, falls die Gelder nicht so rasch, wie erwartet, eingehen sollten.

Die Absendung der Ambulance wird mit 28 Stimmen beschlossen.

Hr. Oberst Dr. Bircher giebt seiner Freude über den Beschluß, diesen Akt der Humanität auszuführen, Ausdruck und erwähnt, um allfällige Bedenken wegen der Sicherheit des Personals zu zerstreuen, einige Bestimmungen des europäischen Seerechts. Als vom Bundesrat und vom Verein vom Roten Kreuz Delegierter nimmt er die Ambulance unter seinen Befehl; er dankt für das ihm geschenkte Zutrauen und verspricht, für genaueste Rechnungsstellung und Berichterstattung besorgt zu sein.

Hr. Pfarrer Künd giebt namens der Versammlung dem Leiter der Ambulance die besten Glückwünsche mit auf den Weg.

Hr. Nözlin (Basel) teilt noch mit, daß die Sektion Basel im Laufe des kommenden Sommers eine interessante Sanitätsübung abhalten werde, wozu Hr. Zimmermann, Sekretär der Sektion Basel, rechtzeitig die Einladungen an die Sektionen versenden werde.

Schluß der Sitzung halb vier Uhr.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Protokoll der Delegiertenversammlung

Sonntag den 16. Mai 1897, im Restaurant „Bachtel“, Wald (Zürich).

Anwesend sind: I. Das Centralkomitee: Scheurmann A., Fourier, Präsident; Rüst A., Wachtmeister, Vicepräsident; Alder Eli, Korporal, Kassier; Kohner F. J., Wärter, Archivar. (Aktuar Rahm ist entschuldigt abwesend.) II. Als Vertreter des Hrn. Oberfeldarztes: Hr. Major Dr. v. Schultheß, Zürich. III. Als Delegierte der Sek-

tionen: Aarau 0 (entschuldigt); Basel 2 (Zimmermann, Wachtm., und Schär, Wärter); Bern 2 (Maurer, Wachtm., und Schenkel, Wachtm.); Biel 1 (Niederer E., Träger); Degersheim 1 (Matter G., Wachtm.); Flawil-Gosau 0 (entschuldigt); Herisau 2 (Rüegg A. und Luz J., Korporal); Pruntrut 0 (entschuldigt); St. Gallen 2 (Mäder H., Feldweibel, und Zollinger, Wärter); Straubenzell 2 (Glättli, Wärter und Brägger, Inf.); Unteraargau 2 (Gantner, Wachtm., und Suter, Wärter); Wald 1 (Widmer S., Wärter); Zürich 2 (Altherr J., Wachtm., und Leuthardt, Wärter); Zürichsee-Oberland 1 (Bietenharder, Wärter). Total 18 Delegierte. IV. Als Gäste waren anwesend: Aus Basel 3, Biel 1, Degersheim 2, Herisau 4, St. Gallen 9, Straubenzell 2, Wald 30, Zürich 10, Zürichsee-Oberland 11; total 72. — Ferner wohnen der Delegiertenversammlung bei Hr. Hauptmann U. Farner (Enge-Zürich) und drei Vertreter der Presse. Beginn der Verhandlungen 8¹/₂ Uhr.

Traktanden:

1. Eröffnungswort.
2. Verlesen des Jahresberichtes.
3. Abnahme der Jahresrechnung.
4. Wahl der Vorortssektion pro 1897/98.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren.
6. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
7. Antrag der Sektion Bern: mit der Delegiertenversammlung nach detailliertem Programm Wettübungen zu verbinden (erstmal 1898 in Bern).
8. Antrag der Sektion Straubenzell: statt Wettübungen, wie solche der Antrag Bern vorsieht, sollen sämtliche Sektionen des Schweiz. Militär-sanitätsvereins gehalten werden, in Verbindung mit den Nachbarssektionen Felddienstübungen abzuhalten.
9. Anträge der Sektion Zürich: a) betreffend Bewilligung zum Bezuge von an größeren Felddienstübungen aus den eidgen. Depots erforderlichen Materials; b) betreffend Bewilligung zum Tragen der Uniform, jährlich zweimal an größeren Felddienstübungen.
10. Stellungnahme des Schweiz. Militär-sanitätsvereins zum Entwurf betr. Schaffung eines Centralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst.
11. Unvorhergesehenes.

Traktandum 1. Präsident Scheurmann entbietet allen Anwesenden herzlichen Willkomm und bedauert in seinem Eröffnungswort, daß im Sanitätswesen nicht ein etwas frischerer Wind weht. Der Appell ergibt die Vertretung von 11 Sektionen mit 18 Stimmen (nach Streichung eines Mandates der Sektion Zürichsee und Oberland). Als Stimmenzähler wird gewählt Feldweibel Mäder, St. Gallen. Betreffend Traktandenliste wird gewünscht, Art. 6 nach Erlebigung von Art. 7, bezw. 8 zu behandeln.

Traktandum 2. Der Präsident verliest den ausführlichen und interessanten Jahresbericht pro 1896/97, laut welchem sich die Sektionen Sursee und Rheineck aufgelöst haben, während andererseits die neue Sektion Zürichsee und Oberland entstanden ist. Der Bericht-erstatter schreibt die vielfachen Mißerfolge des M.-S.-V. einerseits der Indolenz der Sanitäts-soldaten, andererseits derjenigen der Sanitäts-offiziere zu und glaubt, daß ersterem Übelstande einigermaßen abgeholfen werden könnte durch sorgfältigere Rekrutierung. Der Verband zählt 14 Sektionen mit 366 Aktiv-, 801 Passiv- und 33 Ehrenmitgliedern. In letzter Stunde erklärt die Sektion Aarau ihren Austritt aus dem Verbands.

Traktandum 3. Die Rechnung, die vom Kassier verlesen wird, verzeigt bei 2290 Fr. 54 Einnahmen und 1655 Fr. 37 Ausgaben einen Aktivsaldo von 635 Fr. 17. Über Thätigkeit des Centralkomitees und Stand der Kassa referiert einläßlich der 1. Revisor (Mäder, St. Gallen), der die Rechnung zur Annahme empfiehlt. Er wünscht, daß das Centralkomitee darnach strebe, auch in der Westschweiz Propaganda zu machen. — Jahresbericht und Jahresrechnung werden hierauf von der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt und dem Centralkomitee für seine Thätigkeit durch Erheben von den Sitzen der öffentliche Dank ausgesprochen.

Traktandum 4. Als Vorortssektion pro 1897/98 wird Herisau ohne Gegen-vorschlag bestätigt.

Traktandum 5. Die Wahl der Rechnungsrevisoren fällt auf St. Gallen und Wald.

Traktandum 6. Antrag der Sektion Bern, energisch, zum Teil stürmisch verfochten von Maurer (Bern) und näher erläutert und warm zur Annahme empfohlen von Zimmer-

mann (Basel), wird unter Namensaufruf mit elf gegen sieben Stimmen verworfen.

Traktandum 7. Der Antrag der Sektion Straubenzell wird durch Glättle (Bruggen) einlässlich erörtert und begründet. Mit aller Entschiedenheit sprechen gegen denselben die Vertreter der Sektionen Bern und Basel. Bei der Abstimmung sind 13 für Annahme des Antrages Straubenzell und fünf Stimmen für Verwerfung. Die Zustimmung geschah jedoch in dem Sinne, daß die Sektionen nicht zu gemeinsamen Feldübungen gehalten werden können, sondern das Abhalten solcher Übungen bleibt vollständig dem freien Ermessen der einzelnen Sektionen anheimgestellt.

Traktandum 8. Nach dem negativen Entscheide in Sachen Antrag Bern lehnt es Maurer des entschiedensten ab, die nächste Delegiertenversammlung in der Bundesstadt zu empfangen; ebenso ablehnend sprechen sich gegen ihre Nomination aus die Vertreter der Sektionen Biel und Zürichsee-Oberland. Einstimmig fällt dann die Wahl auf Basel, dessen Delegierter Übernahme des nächsten Centralfestes erklärt mit der Aufforderung, möglichst zahlreich in Basel zu erscheinen.

Traktandum 9. Die irrtümlicher Weise als Anträge in die Traktandenliste aufgenommenen Wünsche der Sektion Zürich sollen dem Hrn. Oberfeldarzt übermittelt werden, und dessen Vertreter erklärt sich bereit, demselben unsere Wünsche mit Nachdruck zu unterbreiten.

Traktandum 10. Eine lange Debatte entspinnt sich über die Stellungnahme unseres Verbandes zum vorliegenden Entwurf betr. Schaffung eines Centralsekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst. Gegen Mitwirkung unsererseits an diesem Projekte sprechen Mäder (St. Gallen) und Luz (Herisau), die hauptsächlich vom finanziellen Standpunkte aus Ablehnung beantragen. Mit Nachdruck tritt dagegen Zimmermann (Basel) für das Centralsekretariat ein; derselbe wird sekundiert von Hrn. Major v. Schultheß. Die Debatte, ruhig und sachlich gehalten, scheint manch einen Saulus zu einem Paulus befehrt zu haben, denn mit allen gegen zwei Stimmen beschließt die Versammlung Annahme des vorliegenden Entwurfes.

Traktandum 11 (Unvorhergesehenes). Präsident Scheurmann stellt den motivierten Antrag, der Militär-sanitätsverein möchte mit dem Centralverein vom Roten Kreuz nähere Beziehungen anzuknüpfen suchen. Die Versammlung pflichtet dem Antrag bei, indem sie das Centralkomitee beauftragt, unter Zuzug weiterer Mitglieder aus der Mitte der Sektionen in Sachen weitere Schritte zu thun.

Nach circa 2 $\frac{1}{2}$ stündiger Arbeit schließt der Präsident die diesjährige Delegiertenversammlung, indem er die Vertreter der Sektionen zur Eintracht und zu fernerer Schaffensfreudigkeit ermahnt.

Namens des Centralkomitees des schweiz. Militär-sanitätsvereins,

Der Präsident: **A. Scheurmann.**

Für den Aktuar: **Ad. Büst, Vicepräsi.**

Schweizerischer Samariterbund.

An die Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes.

Dem Samariterverein Aarau wird die Freude zu teil, dieses Jahr die Feier seines zehnjährigen Bestehens begehen zu können. Da demselben nun zugleich die Ehre zukommt, die Delegierten der alljährlichen Versammlung des schweiz. Samariterbundes am 20. Juni nächsthin empfangen zu dürfen, so wurde der Vorabend dieser allgemeinen Versammlung für das kleine Stiftungsfest festgesetzt und wir würden uns freuen, die Delegierten aller Sektionen auch dabei recht zahlreich begrüßen zu können. Die Feier wird am 19. Juni abends 8 Uhr im Saalbau stattfinden und soll in den Rahmen einer gemütlichen Abendunterhaltung gekleidet werden. Soweit möglich, soll für die Nacht vom 19./20. Juni zu handen der Delegierten für Freiquartiere gesorgt werden, für die Herren in der Kavalleriekasernen, für die Damen bei Privaten, wogegen wir Sie ersuchen müssen, uns die Zahl Ihrer unserer Einladung Folge leistenden Delegationen zu nennen. Eine Abordnung von Herren unseres Vereins wird am Samstag Abend am Bahnhof die Delegierten in Empfang nehmen und denselben die Quartiere anweisen.